



Ausstellungen

17. 03. 2017–18. 02. 2018

Auto Didaktika. Drahtmodelle aus Burundi

In den 1970er und 1980er Jahren schufen junge Modellbauer in Burundi faszinierende Miniaturen von Rennwagen, Flugzeugen und Helikoptern aus Draht, Blech und Kunststoff. In ihrer Auseinandersetzung mit der Formensprache der Originale und den technischen Herausforderungen ihres Nachbaus entwickelten die Hersteller als Autodidakten ihre ganz eigenen Kreationen.

Die Ausstellung «Auto Didaktika» untersucht anhand der Sammlung Drahtmodelle des Schweizer Architekten und Künstlers Edmond Remondino eine frühe Phase des Drahtmodellbaus in Afrika.

25. 11. 2016–23. 04. 2017

S(e)oul food. Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han

Eine tiefe Sehnsucht nach vertrautem Essen ist Teil eines Lebens in der Fremde. Das Schaffen von Heimatküche, *soul food*, gehört zu jenen Kulturtechniken, die dazu beitragen, in der Diaspora zu körperlich-seelischer Balance zu finden.

Für Migrant/innen, die seit den 1960er Jahren aus Südkorea in die Schweiz kamen, war das hiesige Essen oft ungewohnt. Bilder von Cookie Fischer-Han bieten Anlass für die Beschäftigung damit, wie sich die Neuankömmlinge hier, nicht zuletzt mit Hilfe von *Kimchi*, eine kulinarische Heimat schufen. Die Ausstellung zeigt, dass Integration und Selbstfindung auch über das Essen gelingen.

11. 03. 2016–19. 03. 2017

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Als *Kalamkari* werden farbintensive, in einem aufwendigen Prozess hergestellte Tempeltücher aus Südindien bezeichnet. Die freihändig gestalteten Behänge von teilweise imposantem Format illustrieren in dichten Kompositionen und Bildfolgen auf die *Puranas* zurückgehende Göttergeschichten sowie zentrale Episoden aus den beiden Epen *Ramayana* und *Mahabha-*

rata. Sie lassen die reiche Erzähltradition Indiens sinnlich erfahrbar werden. Die nicht sehr bald wiederkehrende Gelegenheit, die Tempeltücher aus der museumseigenen Sammlung in ihrer Grösse zu bewundern, konnte um ein paar Wochen verlängert werden.

Veranstaltungen

Do 02. 03. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Yoon Je-kyoon und Park Ji-seong (Regie und Produktion), 2014, Südkorea, 126', Sprache: Koreanisch; englische Untertitel.

Ode to my father

Der berührende Epochenfilm «Gukjesijang 국제시장», «Ode to my father», portraitiert in einem grossen Bogen die Geschichte einer südkoreanischen Familie seit der Zeit des Koreakrieges am Anfang der 1950er Jahre bis in die 1980er Jahre. Es geht um Flucht und Evakuierung, Verlust und Trennung, um Armut, um die Arbeitsmigration nach Deutschland, um Liebe in der Diaspora und Rückkehr in die Heimat, aber auch um den Einsatz südkoreanischer Soldaten im Vietnamkrieg in den 1970er Jahren. Am Ende des Films steht das Wiedersehen im nun mächtigen Tigerstaat Südkorea.

Mi 08. 03. 12 Uhr

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Paola von Wyss-Giacosa und dem Kurator Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 09. 03. 12 Uhr

S(e)oul food. Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han

Führung durch die Ausstellung in Deutsch und Englisch mit der Malerin Cookie Fischer-Han und der Kuratorin Mareile Flitsch.



März/April 2017

Programm



Fotografie: © Martina Deuchler

Do 09. 03. 19 Uhr

Vortrag von Prof. em. Dr. Martina Deuchler, Kilchberg.
Erinnerungen an Korea vor fünfzig Jahren: Konfuzianischer Ahnenkult in Bildern

Von alters her prägte der Ahnenkult die koreanische Gesellschaft. Der am Ende des 14. Jahrhunderts eingeführte Neo-Konfuzianismus machte ihn zu einem Elite-Kult. Am Ahnenschrein wurden die Ahnen verehrt und gleichzeitig die gesellschaftliche Stellung der männlichen Opferbringenden zum Ausdruck gebracht. Der Ahnenkult war aufwendig und verschlang bis zu 70% eines Jahresbudgets. Wie aber steht es in Zeiten von wirtschaftlicher Knappheit, des Auseinanderdriftens der Klan-Mitglieder im städtischen Raum und der allgemeinen Verflachung traditioneller Riten um die Zukunft des Ahnenkultes? Martina Deuchler illustriert ihren Vortrag mit Bildern und Erinnerungen von ihren Forschungsaufenthalten in Korea seit den 1960er Jahren.

Do 16. 03. 18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung
Auto Didaktika. Drahtmodelle aus Burundi
Einladungskarte beiliegend.

So 19. 03. 12 Uhr

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien
Letzte Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Paola von Wyss-Giacosa und dem Kurator Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Mi 22. 03. 18:30 Uhr, im Cabaret Voltaire

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Mareile Flitsch, UZH, Dr. Dag Henrichsen, Leiter Archiv Basler Afrika Bibliographien, Prof. Dr. Gesine Krüger, UZH, Prof. Dr. Viola Vahrson, Peter Behrens School of Arts, Düsseldorf.
Globale Gleichzeitigkeit im Museum? Ethnologisches Wissen im 21. Jahrhundert
Im Rahmen der Veranstaltung werden kurz aktuelle Debatten zu ethnologischem Wissen und zu Museumssammlungen vorgestellt. Die anschliessende Diskussion geht der Frage

nach, welche Impulse für die Öffentlichkeit von Museen und Sammlungen künftig ausgehen können oder zu erwarten sind.

Ort: Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1, 8001 Zürich. Weitere Infos unter: <https://www.zgw.ethz.ch/de/veranstaltungen>.

Do 23. 03. 18 Uhr

Auto Didaktika. Drahtmodelle aus Burundi
Führung durch die Ausstellung mit Selina Reusser, Studentin der Ethnologie und Projektmitarbeiterin.

Do 23. 03. 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Viola Vahrson, Hochschule Düsseldorf.
Künstlerisches Wissen in Ethnologischen Sammlungen. Das Weltkulturen Museum in Frankfurt am Main – eine Fallstudie
Die Tendenz, den Künstler/die Künstlerin als Vermittler ethnologischer Sammlungen hinzuzuziehen, ist heute als ein globales Phänomen zu beobachten. Der Vortrag analysiert ein besonders prominentes Beispiel für ein solches Konzept, die künstlerisch-kuratorische Praxis am Weltkulturen-Museum in Frankfurt, und bezieht weitere Museen mit ein. Viola Vahrson ist Professorin für Kunstgeschichte und Bildwissenschaft an der Hochschule Düsseldorf. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Kunst der Moderne und Gegenwart, Ausstellungstheorie und Museums-geschichte. 2014 kuratierte sie gemeinsam mit Dr. Ulrich Menter die Ausstellung «Gegenwelten. Die unsichtbare Seite der Dinge» am Roemer- und Pelizaeus-Museum in Hildesheim, die sich mit der Geschichte und den Präsentationsformen der Ethnologischen Sammlung befasste.

Do 30. 03. 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Rüdiger Frank, Professor für Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens an der Universität Wien, Koreanist und Volkswirt, Autor von «Nordkorea: Innenansichten eines totalen Staates» (2014/2017).
Ein Vierteljahrhundert Nordkorea: Veränderungen 1991–2016
Seit er 1991 als Student der Koreanistik erstmals nach Nordkorea reiste, beobachtet Rüdiger Frank das Land. Über Hun-



Im Depot des Roemer- und Pelizaeus-Museums. Fotografie: Daniel Nock



Fotografie: © Rüdiger Frank

gersnot, Atomprogramm, Menschenrechtsverletzungen in Nordkorea wird hierzulande vornehmlich berichtet. Reportagen über den neuen Mittelstand, der über *Smartphones* kommuniziert und auf eine internationale Ausbildung seiner Kinder setzt, oder über die Potentiale der wirtschaftlichen Entwicklung, sind selten. Anhand von Fotos aus einem Vierteljahrhundert werden auf dem heutigen Stand der Forschung neueste Veränderungen in Nordkorea aufgezeigt. Rüdiger Frank stellt sich der Diskussion, wie man mit dem oft als «Rotes Tuch» wahrgenommenen Land umgehen soll.

So 02. 04. 12 Uhr

Auto Didaktika. Drahtmodelle aus Burundi
Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator Alexis Malefakis, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 06. 04. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Cho Sung-hyung, 2009, Südkorea/Deutschland, 95', Sprache: Deutsch; englische Untertitel.
Endstation der Sehnsüchte – Ein deutsches Dorf in Südkorea
Von den südkoreanischen Krankenschwestern, die seit den 1960er Jahren als Gastarbeiterinnen nach Deutschland gingen, kehrten einige mit ihren deutschen Ehemännern in ihre Heimat zurück. Dort entstand der Film «Dogil Maeul 독일 마을», das «Deutsche Dorf». Die deutsch-koreanische Regisseurin Cho Sung-hyung, bekannt für ihr Frühwerk «Full Metal Village» und weitere Heimatfilme, zeichnet auch in diesem Film sensibel die Personen und ihre Geschichten nach. Dabei geht es auch um *soul food*: Wo sonst bekommt man in Südkorea Bockwürste und Vollkornbrot?

So 23. 04. 12 Uhr

S(eoul) food. Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han
Letzte Führung durch die Ausstellung in Deutsch und Englisch mit der Malerin Cookie Fischer-Han und der Kuratorin Mareile Flitsch.

So 23. 04. 14 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Marion Eggert, Professorin für Koreanistik an der Ruhr-Universität Bochum.
Essen in Bewegung: Vermischte Nachrichten aus der koreanischen Vormoderne
Essen wird in vormodernen koreanischen Texten vor allem thematisiert, wenn es in Bewegung gerät, tatsächlich oder metaphorisch: Es wird geliefert/transportiert; es wird in Bewegung, also unterwegs zu sich genommen; oder Wissen über Essen wandert. Der Vortrag hat nicht den Anspruch, eines dieser Themengebiete systematisch abzudecken, sondern möchte mit kleinen Einblicken aus jedem von ihnen den Appetit auf Wissen über die vormoderne koreanische Kultur anregen. Marion Eggert arbeitet zur Literatur- und Geistesgeschichte des vormodernen Korea. Ein Schwerpunkt liegt auf Reisen als Motor der Wissenszirkulation.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH - 8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen
Eintritt frei
Öffnungszeiten Feiertage:
Gründonnerstag 13. 04. 2017: 10–16h
Ostern 14. 04. bis 16. 04. 2017: geschlossen
Ostermontag 17. 04. 2017: 11–17h
1. Mai: geschlossen

Drahtmodell eines zum Rallye-Fahrzeug umgebauten VW-Käfers aus der Sammlung Edmond Remondino.

Der Schweizer Architekt und Künstler Edmond Remondino lebte von 1972 bis 2015 in Bujumbura, Burundi. In den 1970er und 1980er Jahren legte er eine 244 Objekte umfassende Sammlung von Drahtmodellen an, die er jungen Modellbauern am Strassenrand abkaufte. Dieses Auto-Modell wurde von Gustave Poko Mulunga in Bujumbura hergestellt. Als Heranwachsender war Mulunga ein Fan der Rallye du Burundi, die im Zentrum von Bujumbura startete und anschliessend durch die Ebene rund um die Stadt und die angrenzende Bergregion führte. Am Place de l'Indépendance im Herzen Bujumburas, wo die Rallye startete, konnten Mulunga und seine Freunde die Rallye-Autos genau in Augenschein nehmen. Anschliessend bauten sie sie aus Draht, Blech und Gummisandalen nach, um sie den Rallye-Fahrern und Zuschauern als Andenken zu verkaufen.
Inv.-Nr. 31394, Fotografie: Kathrin Leuenberger